

WOLPERTINGER'S WORTE

Draußen war es Nacht, es war finster, und es regnete. Alle EBLer saßen im Konferenzraum und brüteten vor sich hin, was das Layout des neuen Extrablattes betraf. Plötzlich ging mit einem Schlag das Licht aus, der Wind fing an zu heulen und mit einem Ruck ging das Fenster auf. Wir erschrakten und verkrochen uns mit zitternden Knien unter den Tischen im Konferenzraum: Es war wie im Gruselroman, nö viel viel schlimmer:

Vor lauter Angst konnte keiner mehr klar denken, geschweige denn reden. Vor uns hin bibbernd warteten wir ab, was jetzt passieren würde. Da starrten uns auf einmal zwei hellgelb leuchtende Augen an, diese Augen wie von einem Gespenst. Pfeifender Atem und stinkender Rauch. Dann ging das Licht wieder an, und der Spuk war vorüber. Wir wagten uns langsam wieder unter den Tischen hervor, da sahen wir, daß alles durcheinandergewirbelt war. Auf dem Fensterbrett war eine große schwarze Pfote zu sehen, und es lag ein Brief dabei, in dem zu lesen war:

„Ich bin Wolpertinger, der anonyme Schreiber für´s Extrablatt. Ich werde Euch jedesmal ohne Voranmeldung meine Meinung mitteilen, und fordere von Euch, diese im Extrablatt abzdrukken, sonst..... Solltet Ihr meine Forderungen mißachten, werde ich alles zerstören, was Euch lieb und teuer ist.“

Also was sollen wir tun“ Wir werden im Extrablatt immer bringen, was Wolpi (Entschuldigung) uns schreibt, weil wir Angst vor seiner Rache haben!

An alle CAJ-Gruppen, Bezirke, Stadt und Diözesanverbände über die Diözesagyerbände

Liebe Freunde und innen,

Die CAJ Projekte aus Rostock bitten Euch um die Unterstützung bei einer kleinen aber durchaus notwendigen Aktion.

Die bisherigen Kontakte und Möglichkeiten in Rostock wären ohne das Motorschiff STUBNITZ im Rostocker Hafen nicht möglich gewesen. Das Hafenvirtschaftsamt, aber auch das Kulturamt sehen in der selbstverantworteten, ehrenamtlichen Arbeit dieses Jugend- und Kulturprojektes keinen Sinn. Ich möchte Euch deswegen auffordern Faxe und Anrufe bei den unten angegebenen Ämtern eingehen zu lassen auf denen ihr nachfragt, eure Meinung mitteilt oder Grüße sendet.

Ich würde mich freuen wenn wir als CAJ zum Erhalt der STUBNITZ beitragen könnten. Schickt bitte nicht nur auf CAJ Briefbögen sondern auch als Privatpersonen. Ziel sind 500 FAXE in zwei Wochen.

Peter Kordes (CAJ-Projekte in Rostock)

Hilferufe aus Rostock

Jugendarbeit ist in unser heutigen Zeit zum Luxus geworden.? Oder warum veranlaßt jede Großstadt oder die dortige Länderregierung das Jugendorganisationen immer mehr ins Abseits geraten und kaum noch Mittel für Projekte haben.

Am 11. Februar 1997 ereignete sich in Rostock die Schließung des Schiffes MS STUBNITZ. Dieses Schiff soll Anlaufstelle für Jugendliche sein und dort die Jugendarbeit in der CAJ aufbauen.

An diesem besagten Termin, wurde die MS STUBNITZ für die Öffentlichkeit geschlossen. Tage zuvor wurde ein Sicherheitsuntersuchung auf diesem Boot durchgeführt. Es wurden dabei Mängel festgestellt.

Aber lest doch einfach die Stellungnahme von Peter Cordes (CAJ ROSTOCK).

Presseinformation, vom 11.2.1997

Kultur- und Jugendinitiative Motorschiff STUBNITZ vor dem aus.

Das Hafenvirtschaftsamt (HWA) in Rostock hat zum 6.2.1997 den Veranstaltungsbetrieb auf dem größten selbstverwalteten Jugend- und Kulturprojekt in der ostdeutschen Hansestadt gestoppt. Grundlage für dieses Vorgehen war ein Gutachten des Germanischen Lloyds, der die Verkehrssicherheit der STUBNITZ in Frage stellte.

Das Projekt, daß ausschließlich von ehrenamtlichen Leuten getragen wird und im Jahr über 250 Kultur- und Jugendprojekte durchführt und damit zehntausende von jungen Menschen erreicht steht dadurch vor der endgültigen Schließung.

Das MS STUBNITZ, ein altes umgebautes Schiff der DDR Fischfangflotte mit 2.600 BRT, versucht ständig die Sicherheit in ihren Veranstaltungsräumen auf den geforderten Niveaus zu halten. Das Gutachten sollte die Grundlage für eine Überholung im Rahmen der Verkehrssicherheit sein. Dazu gehört auch die Erarbeitung eines Zeitplanes um die angezeigten Mängel zu beheben. Dies ist aber vom HWA überhaupt nicht geplant gewesen. Das Gutachten sollte nur die geplante Schließung rechtfertigen.

Im letzten Jahr beschloß die Bürgerschaft in Rostock eine "politische, moralische und finanzielle" Unterstützung und Projektförderung für die STUBNITZ in Höhe von 100.000,-DM, diese Mittel wurden für 1997 wieder in Aussicht gestellt. Dies interessiert aber bis heute nicht die Verwaltung an der Ostsee. Sie versucht auch weiterhin das STUBNITZ-Projekt zu verhindern.

Voriäufiger Höhepunkt ist die Auseinandersetzung um die Anbringung eines zweiten FLuchtweges auf der STUBNITZ. Durch die Unterstützung von Schiffsingenieuren und der Neptunwerft wäre es kurzfristig möglich einen größeren Zu- und Abgang an dem Schiff anzubringen. Damit könnte ein wichtiger Punkt aus der Mängelliste behoben werden. Das HWA in Rostock blockiert dies aber mit fadenscheinigen Auflagen und Begründungen.

Die 50 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen fordern deshalb zu einem *fax and fon - attack* gegen die verantwortlichen Stellen in Rostock auf.

Fragt nach, schickt Eure Meinungen, sendet uns Grüße:

Oberbürgermeister Arno Pöker: Tel.: 0381/ 381 1600, FAX: 0381/ 381 1903

Kulturamtsleiter Lutz Nöh: Tel. und FAX: 0381/ 3 63 61,

Hafenvirtschaftsamt Karl Ernst Eppler: Tel.: 0381/ 466 9212, FAX: 0381/ 466 9214

MS STUBNITZ: FAX: 0381/ 490 54 76

V.i.S.d.P.: Peter Kordes, MS STUBNITZ, LP 82, 18057 Rostocker Hafen

P.S: Falls Ihr uns mit dem Abdruck unterstützt, schickt uns bitte ein Exemplar Eures Magazins zu. Danke!